Beitrag zur Odonatenfauna von Argentina.

Von Dr. **F. Ris**, Rheinau (Schweiz).

In einem Beitrag zu den Publikationen der Hamburger Magelhaensischen Sammelreise (Hamburg, L. Friederichsen & Co. — 1904) gab ich eine Zusammenstellung der aus der Südspitze von Amerika, von Buenos Aires und Valparaiso südwärts, bis dahin bekannt gewordenen Odonaten. — Seither hatte ich Gelegenheit bekommen, durch die gütige Vermittlung des Herrn Esben Petersen in Silkeborg, die Libellenausbeute der Herren A. C. Jensen-Haarup und P. Joergensen zu studieren. Die beiden Herren sammelten in der Provinz Mendoça, einer Region, aus der bis jetzt Odonaten noch gar nicht bekannt waren; die Mehrzahl der Exemplare trug die Bezeichnung Estacion Pedregal; die Sammelzeiten umfassen die Südsommer 1904—5 und 1906—7 (s. Flora og Fauna, 8, p. 129—30 — 1906). Die Zahl der Arten ist nicht grofs, aber es ist manches recht Interessante darunter und die ganze Ausbeute ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis der argentinischen Fauna. — Das folgende ist ein vollständiges Verzeichnis des von mir untersuchten Materials.

1. *Lestes undulatus* Say. — Prov. Mendoça, 2 ♂, 1 ♀, 2—3. XII. 04; 1 ♂ 5. III. 05. — Die Exemplare stimmen vollständig überein mit chilenischen (leg. Reed), die ich Dr. Calvert in Philadelphia verdanke.

2. *Ischnura fluviatilis* Selys. — Prov. Mendoça und Pedregal, Daten von November bis März aus beiden Sommern. — 43 ♂, 7 ♀ der grünen Form, 26 ♀ der orange Form. — Alle diese ♀ sind wie in H. M. S. (p. 14) beschrieben, d. h. der Thorax ganz von der hellen Farbe mit Ausnahme eines bronzeschwarzen Streifens an der vordern Mediannaht.

Ein einziges ♀ von Mendoça zeichnet sich durch völlig andromorphen Färbungstypus aus: die Postocularflecken klein und rund; Thorax vorne bronzeschwarz mit hell grünlichblauen Antehumeralstreifen, die ein wenig breiter sind als beim ♂; die Seiten von gleicher Farbe. Abdomen die Seiten von Segment 1 und 2 grünlichblau; Segment 9 oben, 10 seitlich mit breitem bläulichen Fleck. Abdomen 21, Hinterflügel 16,5 mm. — Ich habe nur dieses einzige ♀ der *I. fluviatilis* gesehen, welches einem derartigen Färbungstypus angehört, habe aber keinen Grund zu glauben, dafs es nicht *fluviatilis* sei.

3. *Ischnura ultima* nov. spec. — Pedregal, 1 ♂ 6. XI., 1 ♂ 18. XII., 1 ♀ 25. XI. 06. — Eine sehr zartgebaute Art von *Nehalennia*-Habitus, mit lebhaftem Metallglanz.

Im Vorderflügel M 2 etwas distal von der dritten oder nahe der vierten Postnodal-Querader entspringend, im Hinterflügel proximal von der dritten Pnq. Cu 2 proximal von der postcostalen Querader entspringend, etwa um die Länge dieser Ader. Pterostigma des ♂ im Hinterflügel beträchtlich kleiner als im Vorderflügel. ♀ mit langem Vulvardorn.

♂. Unterlippe weifslich, Oberlippe grünlichweifs, Epistom vorne ebenso, oben metallglänzend grün. Gesicht vorne grün in einer geraden Binde von einem Auge zum andern. Stirn schwarz mit zwei kreisrunden scharfen, sehr kleinen bläulichen Postocularflecken. Occiput weifslich. — Prothorax oben dunkelgrün metallisch, der hintere Rand in breitem Bogen etwas vorspringend und ganz wenig aufgerichtet. — Thorax vorne dunkelgrün metallisch mit schmalen geraden durchlaufenden bläulichen Schulterbinden; seitlich und unten grünlichgelb, ein ganz kleines bräunliches Strichel am dorsalen Ende der vordern, ein etwas gröfseres an der hintern Seitennaht. — Beine weifslich, Femora und Tibien aufsen fein schwarz liniiert. — Abdomen auf der ganzen Oberseite lebhaft metallglänzend schwarzgrün ohne blaue Zeichnungen der Endsegmente. Rand des 10. Segments steil aber nicht hoch aufgerichtet in ein schmales fast viereckiges nicht ausgerandetes Blättchen. — App. sup. mit einem sehr feinen und spitzen, gerade nach hinten gerichteten obern Ast und einem ventralen, senkrecht gestellten, stark sichelförmig gekrümmten sehr feinen und spitzen Fortsatz. App. inf. von unten gesehen stumpf dreieckig, von der Seite mit einem dem Segmentrand anliegenden, schmal dreieckigen Fortsatz. (Fig. 1.) Flügel zart, Aderung sehr fein. Pterostigma im Vorderflügel erheblich gröfser als im Hinterflügel, vorne aufsen weifslich, nach der innern hintern Ecke zu grau. Das kleinere Pterostigma der Hinterflügel ähnlich gefärbt.

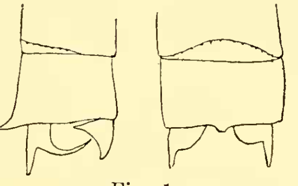


Fig. 1.

♀. Der vorspringende und ein wenig aufgerichtete Mittellappen am Hinterrand des Prothorax ist etwas stärker ausgebildet als beim ♂. Die Postocularflecken etwas gröfser, die bläulichen Schulterbinden ein wenig breiter. Das Pterostigma gelblich mit etwas verdüsterter Mitte, im Hinterflügel nur sehr wenig kleiner als im Vorderflügel. — Starker und langer Vulvardorn.

♂. Abdomen 19, Hinterflügel 11,5, Pterostigma Vorderflügel 0,5 mm. — ♀ 19, 12, 0,6 mm.

4. *Oxyagrion Peterseni* nov. spec. — Prov. Mendoça und Pedregal, Zeiten vom 25. X. bis 26. III., 67 ♂, 65 ♀. — Eine

kleine Art, die dem *O. saliceti* (H. M. S. p. 9, Fig. 3) sehr nahe steht. Wie bei *saliceti* liegt der Ursprung von Cu 2 ein wenig proximal von der postcostalen Querader, doch stimmt die Aderung im übrigen mit *Oxyagrion* überein, insbesondere auch das schmale und spitze Viereck. — *Peterseni* ist von *saliceti* verschieden durch die Bronzezeichnung der Segmente 4—8, die hellblaue Zeichnung von Segment 9 und die robustern, weniger divergenten App. sup.

♂. Unterlippe weifslich; Oberlippe, Epistom und vordere Fläche des Gesichts hell karminrot; Stirn düster kupferrot ohne Postocularflecken. Occiput weifslich. — Prothorax hinten in einem schmalrechteckigen, nicht aufgerichteten Läppchen vorspringend; dunkelbraun. — Thorax schwarzbraun, kupfrig schimmernd, die Seiten etwas aufgehellt. — Femora dunkelbraun, Tibien und Tarsen hell rötlichgelb. — Abdomen Segment 1—3 lebhaft karminrot, 4—8 bronzeschwarzgrün (bei einem Teil der Exemplare diese dunkle Färbung noch auf das Ende von Segment 3 übergreifend); Segment 9 seitlich schwarz, oben mit einem grofsen quadratischen himmelblauen Fleck, von dem der ebenfalls himmelblaue Apicalrand durch einen schmalen Streifen des von der Seite fortgesetzten schwarz getrennt ist (bei einem Teil der Exemplare das ganze Segment 9 blau bis auf ein schmales seitlich-hinteres schwarzes Streifchen); Segment 10 schwarz, seitlich und unten rötlichbraun. — Apicaler Rand des zehnten Segments mäfsig aufgerichtet und in engem Bogen etwas ausgeschnitten. — App. sup. kürzer als das zehnte Segment, stumpf dreieckig von oben gesehen, in der Seitenansicht ein ventraler Fortsatz als senkrecht nach unten gerichtetes spitzes, dünnes Blättchen. App. inf. klein, von unten gesehen stumpf dreieckig, von der Seite annähernd sichelförmig. (Fig. 2.) — Pterostigma klein, fast quadratisch, lebhaft karminrot.

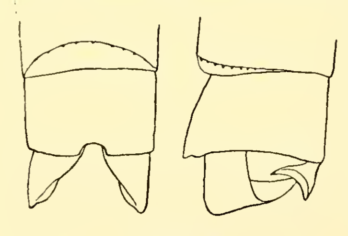


Fig. 2.

♀ (juv.). Färbung im allgemeinen die des ♂, doch Kopf, Thorax und Femora statt dunkelbraun trüb gelblichrot; auf dem neunten Segment statt der himmelblauen Zeichnung ein kleiner länglicher gelblichweifser Fleck, ein ebensolches kleines dreieckiges Fleckchen auf der Basis von Segment 10.

♀ (ad). Kopf oben, Thorax vorne und seitlich schwarzbraun, dünn graulich bereift. Thorax unten weifslich, das Weifs etwas am Ventralrand auf die Seiten übergreifend. — Abdomen Segment 1—3 düster rotbraun, vom Ende des dritten Segments bis Segment 8 schwarzgrün metallisch. Fleck des neunten Segments

düster bläulich. — Pterostigma sehr hell graubraun. — Starker Vulvardorn.

♂ und ♀ Abdomen 21, Hinterflügel 16,5, Pterostigma 0,5 mm.

5. *Progomphus Joergenseni* nov. spec. — 1 ♂ Chacras de Coria 6. IV. 07, 1 ♀ (Loc.?) 29. III. 07.

Aus der Gruppe *complicatus - costalis - intricatus*, doch von den ersten zwei durch die viel umfangreichern gelben Zeichnungen des Abdomens und das gelbe Pterostigma, vom dritten durch das nicht ganz gelbe, sondern schwarz-gelb gezeichnete Abdomen verschieden.

♂. Lippen, Gesicht und Stirn hellgelb, über die Basis der Stirn eine ziemlich breite und scharf begrenzte schwarze Binde. Ocellenwulst schwarz. Occiput hellgelb, sehr fein schwarz gesäumt, in der Mitte kaum merklich ausgebuchtet. — Thorax vorne trüb rötlichbraun, mit breiter, fast parallelrandiger nach unten nur wenig erweiterter grüner Antehumeralbinde, von der sich ganz oben eine feine grüne Linie abzweigt, die ganz nahe der Schulternaht nach unten verläuft. Seiten grünlichgelb, ventralwärts zu hellgelb aufgehellt, in der Stigmaregion eine unscharf begrenzte, verdüsterte Binde. — Abdomen schwarz, gelbgefleckt. Gelb sind: auf Segment 1—2 die Seiten breit und eine vorne breite nach dem Ende von 2 keilförmig auslaufende Dorsalbinde; auf Segment 3—7 je ein breiter dorsaler Lanzenfleck, der mit zwei (Segment 3—4) oder einer (Segment 5—7) seitlichen Einbuchtung, nach hinten verschmälert beinahe das Segmentende erreicht (diese Zeichnung der des *Onychogomphus uncatus* sehr ähnlich); Seiten der Segmente 3—4 ziemlich schmal, 5—7 breiter gelb; Segment 8 mit breit gelben Seiten und einem schmalen gelben Halbring der Basis; 9 nur die Seiten gelb; 10 fast ganz gelb, nur 2 Punkte und 2 diffuse Seitenstreifchen dunkel. — Ventralseite des ersten Segments ohne Fortsatz. — App. sup. gerade, ziemlich schmal lanzettlich, gelb mit fein schwarzer Spitze. App. inf. mit schmaler, gerader Basalplatte, von der 2 nahe dem Ende gegabelte, dünne Seitenfortsätze entspringen. (Fig. 3a.) — Beine gröſstenteils gelb. Schwarz sind die Streckseiten der Femora im letzten Drittel, die Beugeseiten der Tibien und Tarsen. — Costa hellgelb, Pterostigma

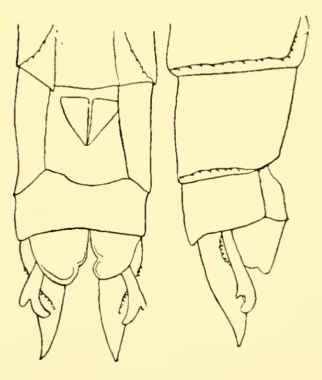


Fig. 3a.

ganz hell gelblichbraun, fein schwarz eingefafst, basal ein schwärzlicher Fleck in sc bis zur ersten Anq; ein sehr kleines dunkles Fleckchen am Nodus.

♀. Färbung wie ♂, doch auf der Thoraxseite eine gut begrenzte dunkle Binde vom Stigma bis zur hinteren Naht. — Flügelbasis dunkel, in c bis zur ersten Anq, in sc etwas darüber

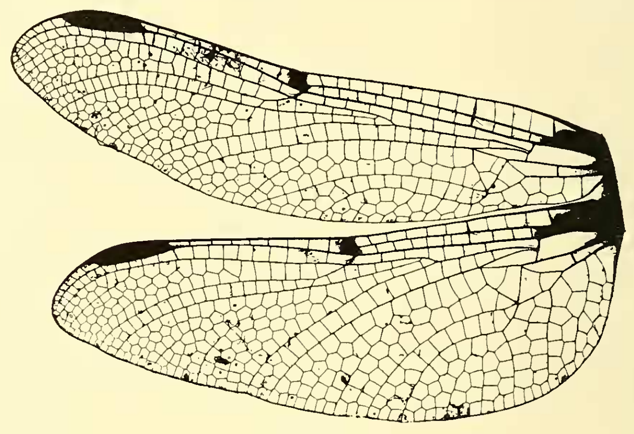


Fig. 3b.

bis fast zur zweiten Anq; dunkler Fleck am Nodus reichlich eine halbe Zelle grofs. (Fig. 3b.)

♂. Abdomen 37, Hinterflügel 28, Pterostigma 4 mm. — ♀ 36, 28, 4 mm.

Ich kann aus der Gattung *Progomphus* nur *P. obscurus* vergleichen (von Bluffton, Indiana, leg. Williamson), der sich in Strukturmerkmalen aufser durch den ventralen Fortsatz am ersten Segment durch den viel gestrecktern Bau des Dreiecks im Hinterflügel unterscheidet.

Aeshna. In H. M. S. p. 24 ff. gab ich eine Übersicht über die 3 Rambur schen *Aeshna*-Arten *confusa, bonariensis* und *diffinis.* Das neue Material der dänischen Forscher gibt sehr willkommene Ergänzungen und vor allem eine grofse Serie Exemplare einer neuen Art der gleichen Gruppe. (Aufser den genannten konnte ich von derselben Gruppe angehörenden Arten noch *Ae. cornigera, Marchali* und *multicolor* vergleichen.) Im Prinzip kann meine Darstellung von 1904 noch aufrecht erhalten werden, sie soll hier nur ergänzt werden durch Einfügung der neuen Art in die Reihe und durch die noch nirgends vorhandenen Zeichnungen der Appendices der ♂.

A. Supratriangularräume (ht) beider Flügel regelmäfsig durchquert, meist 2—3 Queradern, selten nur eine. ♂ an der Basis der App. sup. ohne ventralen Zahn. — Annähernd komplete helle Antehumeralbinden.

a) Gröfsere Art. — Longitudinaler Teil des T-Flecks der Stirn schmal, von breiten hellen Zonen begleitet. Schulterbinden und Seitenbinden des Thorax buchtig. — Flügelbasis gelb, beim ♂ nicht ganz bis zu ersten Anq und ersten Cuq, beim ♀ bis zur dritten Anq und Arc. — Membranula in der basalen Hälfte weifs, in der analen schwarz. *Ae. Haarupi.*

aa) Kleinere Art. — Longitudinaler Teil des T-Flecks breit und gerade, von schmalen hellen Streifchen eingefafst. — Schulterbinden und Seitenbinden des Thorax gerade. — Flügelbasis adulter Exemplare hyalin, juv. bleich und diffus gelblich. — Membranula schwarz mit sehr schmalem weifslichen Saum der Basis. *Ae. confusa.*

B. ht beider Flügel frei, ganz ausnahmsweise eine Querader. — ♂ mit einem ziemlich kräftigen ventralen Zahn an der Basis der App. sup. Antehumeralbinden stark reduziert.

b) Longitudinaler Teil der Stirnzeichnung breit, fast parallelrandig, von schmalen geraden hellen Streifchen begleitet. Membranula schwarz mit schmalem hellen Saum der Basis. — ♂ App. sup. mit sehr mäfsig ausgebildetem Dorsalkiel, 5 mm; ♀ App. sup. lang, 5,5 mm. *Ae. bonariensis.*

bb) Longitudinaler Teil der Stirnzeichnung eingeschnürt, von breiten und etwas diffusen gebogenen hellen Zonen begleitet. — Basale Hälfte der Membranula weifs, anale schwarz. — ♂ App. sup. mit stark ausgebildetem Dorsalkiel, 4,5—5 mm; ♀ App. sup. etwas kürzer als beim ♂, 4—4,5 mm. *Ae. diffinis.*

6. *Aeshna Haarupi* nov. spec. — 15 ♂, 21 ♀. — Pedregal, 30. X. bis 29. III. und Chacras de Coria 6. XII. 06.

♂. Oberlippe weifslich, vorn und an der Basis fein schwarz gesäumt. Gesicht hellblau, die nasofrontale Naht fein schwärzlich. Stirn vorne weifslich oder hellblau, der T-Fleck ziemlich breit übergreifend; oben der T-Fleck an der Stirnbasis breit beginnend und nach vorne sehr verschmälert, seitlich davon eine breite weifsliche Zone, der ein graublauer Fleck folgt. — Thorax isabellfarben, die Binden von weifslichgelb im ventralen Teil zu grünlichblau im dorsalen allmählich übergehend. Die ziemlich breite Antehumeralbinde beginnt nicht ganz unten, erweitert sich am

Flügelsinus ein wenig lateralwärts, ihr folgt oben ein bläuliches Fleckchen, das auf den Flügelsinus übergreift. — Die Seitenbinden breit und ziemlich steil, die vordere vorn mit einer weniger tiefen ventralen und einer tiefern dorsalen Einbuchtung, die hintere fast in der Mitte mit einer rundlichen Einbuchtung. (Fig. 4a.) — Abdomen bunt aus hellblau und schwärzlich. Hell sind auf jedem Segment: 3 Seitenflecken, einer vor, 2 hinter der Querkante; 1 terminaler Ring; 1 grofser dreieckiger Fleck an der Querkante; vor und hinter diesem zeigt sich noch eine bräunliche Aufhellung des schwarzen Grundes (wahrscheinlich ist beim lebenden ♂ das

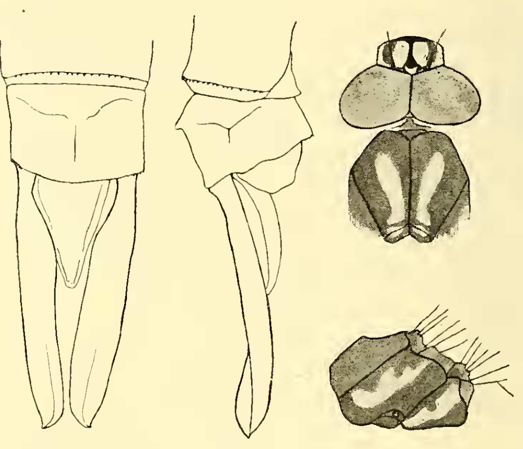


Fig. 4a u. b.

Zeichnungsmuster durch die grofse Ausdehnung der hellen Elemente dem der *Ae. coerulea* ähnlich). — Zehntes Segment mit ziemlich kräftigem basal-medianen Höcker. App. sup. 5 mm, der dorsale Kiel beginnt erst weit distal und ist mäfsig hoch; die Basis ist ganz ohne Zahn oder Verdickung des ventralen Randes. (Fig. 4b.) — Beine schwarz, Femora 1 innen hellgelb, Femora 2 und 3 in der basalen Hälfte düster rötlich. — Flügel auf der Fläche völlig hyalin oder sehr leicht gelblich, die Basis mit einer goldgelben Strahlenzeichnung in sc und cu, die nicht ganz die erste Anq und erste Cuq erreicht. — Costa vorne hellgelb, übrige Aderung schwarz. Pterostigma unten hell, oben dunkel rötlichbraun. — Abdomen (inkl. App.) 43, Hinterflügel 38, Pterostigma 2,5—3 mm.

♀. Gesicht gelblich, sonst Kopf wie ♂. Die Thoraxstreifen gelblich oder trüb grünlich, die Antehumeralbinden etwas schmaler als beim ♂ und im dorsalen Teil teilweise verloschen, die Seitenbinden wie beim ♂. Abdomen gezeichnet wie beim ♂, doch die

dunkeln Teile braun statt schwarz, die hellen wahrscheinlich gelblich oder grünlich (keines der ♀ ist in den Farben des Abdomens ganz gut erhalten). — App. sup. sehr klein, einfach blattförmig, 3,5 mm. — Flügel mit einem kräftigen goldgelben Basalfleck, der die ganze Breite von der Costa bis A einnimmt und mit wenig Variation bis zum Arc. reicht. Ein Teil der ♀ noch mit kleinem blafsgelben Fleck am Nodus und alle sehr adulten mit der postnodalen Flügelhälfte ziemlich stark graugelb getrübt. — Pterostigma oben und unten ockergelb. — Abdomen (inkl. App.) 43, Hinterflügel 39, Pterostigma 2,5—3 mm.

Ae. confusa Ramb. — In der Mendoça-Ausbeute nicht vertreten. Vorliegend 6 ♂ Chile und 7 ♂, 3 ♀ Montevideo und Buenos Aires.

♂. App. sup. Der Dorsalkiel ist mäfsig hoch, der ventrale Rand im distalen Teil stärker nach unten ausgebogen als bei den andern Arten. An der Stelle des ventralen Zahnes der Basis

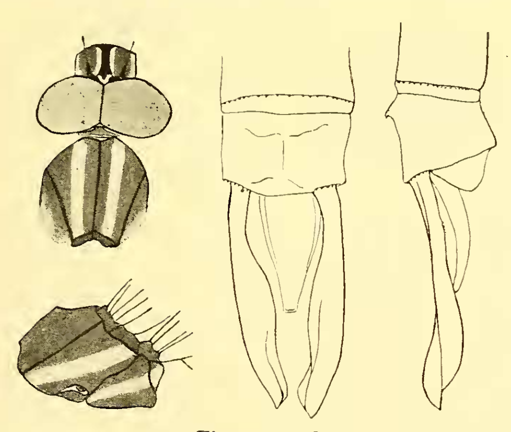


Fig. 5a u. b.

befindet sich eine ganz schwache Wölbung, die mit einigen (ca. 6) sehr kleinen Zähnchen besetzt ist. App. sup. ♂ 4, ♀ 4,5 mm. — ♂ Abdomen (inkl. App.) 40, Hinterflügel 35, Pterostigma 3 mm. — ♀ 40, 37, 3 mm. (Fig. 5a u. b.)

7. *Ae. bonariensis* Ramb. — 1 ♂ Prov. Mendoça, 14. XII. 04. — Aufserdem vorliegend 2 ♂, 5 ♀ Montevideo und Buenos Aires.

Die Unterscheidung von *bonariensis* und *diffinis* bleibt etwas problematisch, doch ist die spezifische Verschiedenheit wahrscheinlich, da zu den Unterschieden in der Membranula, der Stirn- und Thoraxzeichnung noch solche in den Appendices hinzukommen.

Deren Beständigkeit wäre allerdings noch an gröfserm Material zu prüfen.

♂. App. sup. Sie sind in der Seitenansicht von allen Arten die schmalsten; die ventrale Ausladung des distalen Teils ist etwas stärker als bei *diffinis*, aber geringer als bei *confusa*, der Dorsalkiel sehr niedrig. Kräftiger dreieckiger, ventraler Basalzahn, in der Dorsalansicht nicht sichtbar. 5 mm. (Fig. 6a u. b.) — ♀. App. sup. lang und verhältnismäfsig breit; lanzettförmige, sehr

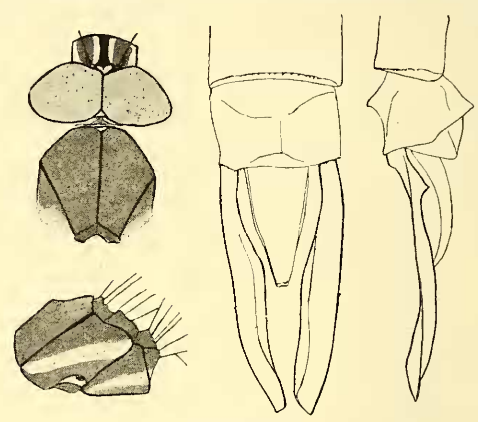


Fig. 6a u. b.

dünne Blättchen, 5,5 mm. — ♂ Abdomen 41, Hinterflügel 35, Pterostigma 3 mm. — ♀ 40, 37, 3,5 mm. — Die Thoraxvorderseite beider Geschlechter trägt bald 2 grünliche Kommafleckchen, bald nicht; ihr Vorhandensein oder Fehlen hängt wahrscheinlich teilweise von der Erhaltung der Exemplare ab.

8. *Ae. diffinis* Ramb. — Prov. Mendoça und Pedregal, 22 ♂, 14 ♀, Daten vom 24. X. bis 21. I. — Aufserdem vorliegend 12 ♂, 6 ♀ Chile; 1 ♀ Buenos Aires.

Einzelne der chilenischen Exemplare haben durchquerte ht, und zwar 2 ♂ $\frac{1\,.\,1}{1\,.\,1}$ und 1 ♂ $\frac{1\,.\,1}{0\,.\,1}$. Die argentinischen Exemplare haben ohne Ausnahme freie ht.

♂. App. sup. (gleich bei den chilenischen und argentinischen Exemplaren) in der Seitenansicht die ventrale Umrifslinie distal von dem sehr kräftigen Basalzahn fast gerade verlaufend, der Dorsalkiel sehr hoch im Kreisbogen aufgewölbt. — App. sup. ♂ 4,5, ♀ 4,5 mm (Mendoça); ♂ 5, ♀ 4 mm (Chile).

Die meisten gut erhaltenen Exemplare von Mendoça zeigen ein kleines grünliches Komma als Schulterzeichnung; an keinem

der chilenischen Exemplare ist ein solches zu sehen. Die chilenischen Exemplare haben etwas breitern Stirnfleck als die von Mendoça und weniger deutlich ausgebildete helle Saumzone an

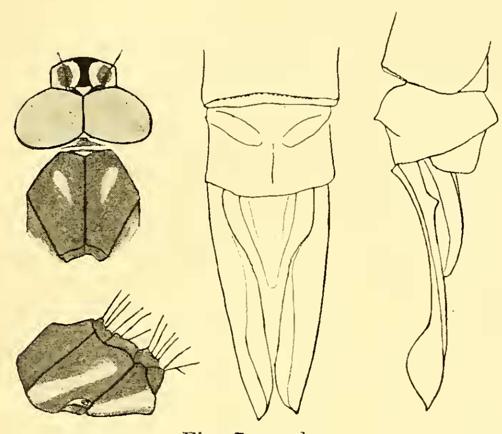


Fig. 7a u. b.

demselben. — ♂ Abdomen 38, Hinterflügel 34, Pterostigma 2,5 mm. — ♀ 38, 36, 3 mm. (Fig. 7a u. b.)

9. *Orthemis nodiplaga* Karsch (H. M. S. p. 42 — die älteste Erwähnung dieser Form findet sich bei Hagen, Stett. ent. Ztg. 29, p. 279, 1868 unter *O. ferruginea* — Montevideo). — 5 ♂, 4 ♀, Daten von 18. XII. bis 15. II.

Adulte ♂: Rote stark runzelige, nicht metallische Stirn, Thorax und Abdomen ganz rot, ohne Spur von Pruinosität. Wo die Farben gut erhalten sind, findet sich ein weifslicher, gebogener schmaler Fleck am Ventralrande des Metepimeron, und ein weifslicher, dunkel gesäumter, durch den Kiel geteilter Seitenfleck auf Segment 3. Unterseite der Abdominalsegmente hellrosa, im apicalen Drittel dunkelbraun, Mittelplatte schwarz. — Nodalflecken sehr klein, aber scharf, keine Basalflecken, Costalrand der Vorderflügel und Hinterflügel vom Pterostigma bis zur Spitze braun. — Adulte ♀: Thorax violettbraun, seitlich etwas weifslich bereift, am Stigma eine senkrechte, schmale weifsliche, dunkel gesäumte Linie, eine ebensolche an der Lateroventralkante des Metepimeron. — Nach hinten an Gröfse abnehmende weifsliche Doppelflecken auf den Seiten der Segmente 3—6. Nodalfleck etwa eine Zelle grofs, sehr dunkel; dunkle Basalflecke im Hinterflügel bis erste Anq und Cuq.

10. *Dasythemis Mincki clara* nov. subsp. 12 ♂, 6 ♀, Daten 11. XI. bis 27. XII., ein sehr adultes mit Schlamm bedecktes ♀ 29. III. 07.

Karsch beschreibt *Malamarptis Mincki*, Berl. Ent. Ztschr. 33, p. 382 (1890), von Teresopolis und Sta. Catarina. — Die Vereinigung der Gattung *Malamarptis* mit der etwas ältern *Dasythemis* des gleichen Autors werde ich an anderer Stelle begründen. — Die argentinischen Exemplare unterscheiden sich von südbrasilischen (von denen ich etwa 60 untersucht habe) so konstant durch eine gröſsere Ausbreitung der gelben Zeichnungen des Thorax und auſserdem Aufhellung der dunkeln Teile, daſs ich ihre Aufstellung als geographische Subspezies für gerechtfertigt halte. Ihr Habitus ist ein recht verschiedener von der andern Form, doch stimmen die Strukturmerkmale überein.

♂ (adult). Lippen hell strohgelb, Gesicht etwas grünlich; Stirn oben glänzend metallisch grünblau; Scheitelblase dunkelbraun mit schwachem Metallglanz. — Thorax vorne kupferig oliv, an der Mittelnaht ein scharf begrenzter schmaler, nach unten ein wenig verbreiterter hellgelber Streif. Seiten mit 2 breiten hell strohgelben Streifen; der vordere berührt mit seinem hintern Rand das Stigma; der hintere nimmt fast das ganze Metepimeron ein; der trennende dunkle Streif ist etwas schmaler als jeder der beiden hellen. Unterseite hellgelb. — Basis der Femora und Streckseite der Tibien gelblich, sonst die Beine dunkel. — Abdomen ein wenig spindelförmig, schmal, oben dicht weiſsblau bereift, unten die Bereifung schwächer und Segment 1—3 hellgelb. — App. sup. mit stumpfer, dem Ende genäherter Unterecke, der zahlreiche kleine Zähnchen vorangehen, schwarz; App. inf. von fast gleicher Länge, gelb. — Gen. zweites Segment: Lamina anterior ziemlich groſs, etwas aufgerichtet, mit einem dichten Kranz ziemlich starker bräunlicher Borsten besetzt, hellgelb mit dunklem Rand. Hamulus in die Längsachse gestellt; Innenast ein kräftiger, am Ende durch eine Kerbe abgesetzter, scharf nach hinten gekrümmter Haken; Auſsenast von fast gleicher Höhe, ein viereckiges Plättchen; das ganze bis auf die Spitze gelb. Lobus mäſsig hoch, am Ende stark verbreitert und gerade abgeschnitten. (Die Organe stimmen in der Form, nicht aber in der Färbung mit den typischen *D. Mincki* überein). — Flügel völlig hyalin. Pterostigma hell gelbbraun mit schwarzen Randadern.

♂ (juv.). Abdomen gelbbraun, Segment 4—10 mit unscharfer, nach hinten allmählich breiterer Seitenbinde (1 Exemplar) hat den Nodalfleck der ♀ angedeutet).

♀. Abdomen etwas robuster als beim ♂, nicht spindelförmig, fast zylindrisch, gefärbt wie beim ♂ juv., doch die dunklen

Seitenbinden noch etwas weniger tief und diffuser. — Flügel mit gelblicher Basis bis zum Arc. und einem etwas diffusen hellgelben Fleck rings um den Nodus. — Gen.: Ränder des achten Segments umgeschlagen, nicht erweitert; am Ende der achten Bauchplatte eine sehr schmale, flach ausgerandete Valv. vulv. Neunte Bauchplatte konkav mit zwei langen, weit lateral gestellten Griffelchen; ihr Ende zungenförmig bis fast ans Ende des zehnten Segments verlängert und im letzten Drittel ventralwärts abgebogen, mit einem Kranz kurzer steifer Borsten gesäumt. Das zehnte Segment dorsal schmal, ventral zungenförmig verlängert, mit der Spitze das Niveau des Endes der App. sup. gerade erreichend. (Diese Struktur in bei den verschiedenen Arten etwas ungleich ausgebildeter Form ein Charakteristikum der Gattung *Dasythemis*.)

Das Dreieck der Vorderflügel ist bei beiden Geschlechtern variabel, ungefähr gleich häufig frei oder durchquert und oft asymmetrisch.

♂ Abdomen 26, Hinterflügel 29, Pterostigma 3,5 mm. — ♀ 25, 27, 3,5 mm.

11. *Erythrodiplax corallina* Brauer (Novara p. 84 1866 sub *Erythemis*). — Der von mir früher auf diese Art angewandte Name *E. plebeia* Rambur mufs fallen gelassen werden als Homonym mit der *Lib. plebeia* Burm., die nicht sicher gedeutet ist.

Mendoça und Pedregal 19 ♂, 17 ♀, Daten vom 20. X. bis 11. I.

Die Exemplare stimmen mit den von mir (H. M. S. p. 37) kurz beschriebenen von Buenos Aires überein. Chilenische haben gröfsern Basisfleck der Vorderflügel, im Basisfleck der Hinterflügel meist einen dunkelbraunen Strahl in cu. Bei den argentinischen ist der Basisfleck im Vorderflügel gering, im Hinterflügel beim ♂ tief und leuchtend goldgelb, beim ♀ etwas heller, bei beiden Geschlechtern ohne dunkeln Strahl in cu.

12. *Erythrodiplax connata* Burm. — Seit meiner Besprechung der *E. connata* und *fusca* H. M. S. ist die wichtige Auseinandersetzung dieser Formen durch Dr. Calvert erschienen (Biol. Centr. Amer. Neur. p. 259, 264), die eine neue Anordnung der schwierigen Materie gebracht hat. — Der Vereinigung von *connata*, *fusca* und *abjecta*, die ich 1904 noch zu trennen versuchte, unter einer Spezies ist unbedingt zuzustimmen; indessen scheint mir Dr. Calverts Verzicht auf eine rein geographische Gruppierung der Formen einer so konstituierten Art nicht unbedingt notwendig, wenn auch zur Zeit wegen der Lückenhaftigkeit des Materials eine solche Gruppierung noch nicht befriedigend durchgeführt werden kann.

Von Mendoça und Pedregal erhielt ich 39 ♂, 30 ♀, Daten vom 21. X. bis 30. III. Die Serie ist ziemlich homogen und zeichnet sich aus durch eine starke Neigung beider Geschlechter zur Bräunung der Flügelspitzen; 15 ♂ und 8 ♀ zeigen diese Bräunung in mehr oder weniger grofser Ausdehnung und Tiefe. — In der Statur, Färbung von Thorax und Stirn, sowie in der braunen Zeichnung der Flügelbasis steht die Serie der chilenischen typischen *connata* sehr nahe, näher als meiner *fusca*-Serie von Buenos Aires. Sie gehört zur Serie c, I der Calvertschen Anordnung.

♂ (adult). Thorax dunkel kupferrot bis schwarz. — Unterlippe schwarzbraun, diffus heller gesäumt; Gesicht dunkel kupferrot bis schwarz; Stirn glänzend schwarz. Abdomen dicht graublau bereift.

Ganz unausgefärbte ♂ haben gelbe Stirn mit einer grünlichen Nuance; sobald die Bereifung des Abdomens zu erscheinen beginnt, wird die Stirn dunkel schwarzrot, zuletzt tief und glänzend schwarz (bei dieser Form tritt also die *fusca*- resp. *abjecta*-Färbung der Stirn sicher in successiven Ausfärbungsformen auf). — Vorderflügel ohne dunkle Zeichnung an der Basis, Hinterflügel mit kleinen getrennten Fleckchen in sc und cu, die im Maximum bis zur ersten Anq und Cuq reichen. — Die Bräunung der Flügelspitzen beginnt bei einzelnen Exemplaren mit einigen dunkeln Adersäumen und geht bis zu gleichmäfsig tiefbrauner Spitze, die fast scharf abgeschnitten in der Mitte des Pterostigma endet. Alle Zwischenformen liegen vor, und diese Braunfärbung der Spitze zeigt sich unabhängig von der Ausfärbung der Individuen und ohne Correlation mit der Gröfse der Basisflecken.

♀. Thorax vorne oliv, seitlich gelblich, die dunkeln Schulterstreifen sehr schwach und diffus. — Abdomen zylindrisch, parallelrandig, braun, diffuse buchtige, nicht tief gefärbte, teilweise undeutliche dunkle Seitenlinien. Hinterflügel-Basis mit kleinem und diffusem hellgelben Fleckchen. Die Braunfärbung der Flügelspitzen tritt in gleicher Weise, aber in geringerer Zahl auf wie bei den ♂. — Valv. vulv. sehr grofs, rechtwinklig abstehend, am Ende gerundet.

♂ Abdomen 20, Hinterflügel 24, Pterostigma 3 mm. — ♀ 19, 23, 3,5 mm.

13. *Erythrodiplax nigricans* Ramb. Nur 1 ♂, subjuv. ohne Datum, Prov. Mendoça. — Ohne braunen Wolkenfleck unter dem Pterostigma.

14. *Pantala hymenaea* Say. 3 ♂, 4 ♀, Mendoça und Pedregal, Daten 30. XI. bis 28. XII. — Eine sehr interessante Entdeckung,

die wohl beweisen dürfte, dafs diese Art längs der ganzen Cordillere nach Süden geht. McLachlan erwähnte sie aus Chile (siehe Calvert, B. C. A. p. 309, 1907), ferner erhielt ich sie durch Dr. van der Weele von Tucuman.

Meiner Liste von 1904 sind aus der hier besprochenen Serie als für das südliche Argentinien neue Arten beizufügen: *Ischnura ultima, Oxyagrion Peterseni, Progomphus Joergenseni, Aeshna Haarupi, Dasythemis Mincki clara* und *Pantala hymenaea*, also volle 6 von den 14 Arten.

Vereinsangelegenheiten.

Die Deutsche Entomologische Gesellschaft ist laut Verfügung vom 2. April d. J. unter Nr. 818 in das Vereinsregister des Kgl. Amtsgerichts Berlin Mitte eingetragen worden und wird daher von jetzt ab offiziell das „E. V." hinter ihrem Namen führen.

Die Konowsche Angelegenheit hat sich in überraschend guter Weise entwickelt: etwa die Hälfte der früheren Abonnenten der „Zeitschr. für systemat. Hymenopt. und Dipt." ist schon in unsere Gesellschaft übergetreten, und immer noch gehen neue Anmeldungen ein.

Die letzten Hefte unserer Zeitschrift bringen Abhandlungen aus allen Insektenordnungen und dürften daher auch weitere Kreise interessieren. Die Coleopterologen brauchen deshalb nicht zu befürchten, dafs sie dabei zu kurz kommen, da der laufende Jahrgang 800—900 Seiten stark werden wird.

Sigm. Schenkling.

Aus den Sitzungen.

Von **P. Pape** und **Walther Horn.**

Vorstandssitzung vom 6. IV. 08. Anwesend: Schenkling, Horn, Schilsky, John, Kuhnt, Lichtwardt, Pape. — Beginn $7^3/_4$ Uhr. — Dr. Horn stellt den Antrag, die Konowsche „Zeitschrift für system. Hymenopt. und Dipter." von den Erben zu übernehmen und mit unserer Zeitschrift zu vereinigen. Er erörtert die finanziellen Fragen und weist besonders auf die ideelle Seite hin, da es der erste Fall einer Vereinigung deutscher entomol. Zeitschriften sei. Nach eingehender Beratung tritt der ganze Vorstand den Ausführungen bei. — Schlufs $8^1/_2$ Uhr.
